

Vernissage «Salon der Gegenwart» in der Galerie Stans, 30.5.2026

Einführung von Urs Sibler

Danke, ganz herzlichen Dank lieber Giampaolo Russo, für deine erhellenden Worte zum Salon der Gegenwart! Dein «Kind» ist zum Jugendlichen geworden und kann sich sehen und feiern lassen. Wir bleiben gleich beim Danken, einerseits weil es schön und wichtig ist, Danke zu sagen, andererseits weil meine Einführung dann wirklich nach der Würdigung der Ausstellung zu Ende ist, und Sie sich auf den Rundgang machen oder sich dem Apéro zuwenden können.

Dank gebührt für die **Unterstützung der Galerie Stans** unserer Hausherrin, der Höfli Stiftung, der Gemeinde Stans, der Kulturförderung des Kantons Nidwalden, der Stiftung Leonard von Matt, der Schindler Kulturstiftung, der Casimir Eigensatz Stiftung und nicht zuletzt hundertfünfunddreissig grossherzigen privaten Gönnerinnen und Gönnern, die den Fortbestand der Galerie Stans ermöglichen. Danke, danke, danke!

Die Galerie Stans wird von einem **Team** geführt. Acht Personen planen und realisieren den Ausstellungsbetrieb, pflegen Haus und Garten, bedienen Medien, Homepage und Instagramm: namentlich sind dies der Präsident Giorgio Späni, Madeleine Büchel, Rosmarie Kayser, Brigitte Schön, Yvonne Siegwart, Ursula von Matt, Ruedi Büchel und der Sprechende, Urs Sibler. Wer für eine Ausstellung verantwortlich ist, wie ich es bin für die heute zu eröffnende, kann sich auf die selbstverständliche Unterstützung aller Teammitglieder verlassen. Für diesmal mit im Boot waren auch der Museumstechniker Tide Zihlmann und Christian Abry von Abry Einrahmungen. Ihnen allen herzlichen Dank!

Womit wir bei der Ausstellung wären. Hier gebührt der Dank den beteiligten Künstlerinnen und Künstlern aus dem Umfeld der Gruppierung «Salon der Gegenwart» und den Malerinnen aus der Zentralschweiz, die als Gäste eingeladen sind. Über Corinne Güdemann, die 2022 hier in der Galerie Stans eine Einzelausstellung zeigte, ergab sich der Kontakt zum «Salon der Gegenwart». Mit unserer Anfrage, ob sich der Salon 2026 in Stans präsentieren möchte, rannten wir offene Türen ein. Die Zentralschweiz sei das Ziel ihrer Wünsche, und sie würden versuchen, noch weitere Stationen für das Ausstellungsprojekt zu finden.

Mit dem **Hans Erni Museum Luzern, der akku Kunstplattform Emmen und dem Talmuseum Engelberg** ist die Ausstellung «Salon der Gegenwart in der Zentralschweiz» nun breit über drei Kantone am Vierwaldstättersee abgestützt. Jede Institution bietet andere räumliche Voraussetzungen und unterschiedliche, von den Kuratorien gesetzte Themen. Mit Florence Anliker, Caspar Danuser und Heinz Stahlhut war ich die letzten drei Jahre nicht immer, aber immer wieder unterwegs. Gäbe es das Ensemble «I Salonisti» nicht bereits, hätten wir es gründen und unsere Harmonie in Noten umwandeln können.

Hier in Stans ist es das **Thema «Orte»**, das sich über sieben Stationen des ehemaligen Handwerkerhauses entwickelt. Unterschiedliche Stimmungen der Räume ermöglichen es, Bezüge und Kontraste der Beiträge sichtbar zu machen. Ein vielfältiger Parcours durch das historische Haus führt zu den Werken der fünfzehn Künstlerinnen und Künstler.

Empfangen werden wir von den liebevollen Figuren, die **Karoline Schreiber** für uns versammelt. Sie scheinen ihren eigenen Salon zu betreiben und schicken uns mit spielerischem Charme auf den Rundgang.

Im grossen Raum sind es die Arbeiten von **Sepideh NourManesh** aus der Serie «Eternal Winter», mit denen sie ihren ersten Winter in der Schweiz, die Dunkelheit und Leere, die sie erlebte, in einem wahren Malrausch verarbeitete.

Ercan Richter nähert sich dem Lötschental in einer dreiteiligen Malerei in Öl auf Papier. Er liess sich dazu inspirieren von den Schilderungen und den Fotografien eines Freundes.

Urs Aeschbach ringt um seine Motive. Hat er eines gefunden, pflegt er es oft in einer zweiten Version zu malen, hier, indem er die Farben des Vorder- und des Hintergrundes gegeneinander austauscht.

Im anschliessenden dunklen Raum erscheint das geheimnisvolle «Haus hinter Bäumen» der Doyenne der Zürcher Malerei, **Rosina Kuhn**. Links und rechts nehmen die Gemälde von **Lukas Salzmännli** die aussergewöhnliche Stimmung des Raumes auf und scheinen mit den Wänden zu verschmelzen.

Im hellen Raum treffen gegensätzliche Welten aufeinander, die verbunden sind durch die spürbare Intensität der beiden Sprachen. **Anna Kramm** widmet sich mit ihrer Ölmalerei alltäglichen Situationen und wählt verblüffende Details aus Interieurs.

Rebekka Steigers leuchtende Malerei mit Tinte auf Leinwand einer tropischen Landschaft ist in Vietnam entstanden. Erstmals und exklusiv sind drei Arbeitsbücher der Künstlerin zu sehen, ihre visuellen Tagebücher. Sie schenkt uns Vertrauen und bittet um vorsichtigen Umgang.

Ums Haus herum gelangen wir ins Obergeschoss. Im grossen Raum erwartet uns das Haus im Haus von **Corinne Gudemann**. Sie hat die Eröffnung der Galerie Stans im Januar 2022 in Öl auf Sperrholz festgehalten. Dazu gesellt sich eine Art Vexierbild aus Irland.

Irene Bisang verleiht dem Thema «Orte» eine weitere Ebene. Die poetische Mutter-und-Kind-Szene zeichnet sich auch durch die Rundform der Holzscheibe, die als Malgrund dient, aus.

Mit der grossen Malerei «Neckartal» ehren wir **Andrea Muheim**. Gern hätten wir das Gründungsmitglied des «Salons der Gegenwart» zu ihren Lebzeiten in einer Einzelausstellung präsentiert. Andrea fehlt. Mit ihrer Malerei ist sie präsent und trägt wesentlich zur blauen Grundstimmung des Raumes bei.

Grün geht es weiter im ersten Kabinett mit den Malereien von **Giampaolo Russo** und **Stefan Auf der Maur**. Beide sind sie für unerwartete Blickwinkel gut. Während Giampaolo Ausblicke und Situationen in seinem ehemaligen Atelier festgehalten hat, schwingt sich Stefan aufs Rad und malt markante Bauten gleich vor Ort in der Landschaft.

Das zweite Kabinett gehört Miranda Fierz und Vera Mattmann. **Miranda Fierz'** traumhafte Landschaften lassen uns Linien und Feldern nachspüren und zur Ruhe kommen. **Vera Mattmann** setzt mit einer zeichenhaften Sprache und mit dem Ausblick ins Firmament einen prägnanten Schluss- und neuen Ausgangspunkt.

Liebe Gäste: Für Ihren individuellen Gang durch die Ausstellung steht Ihnen eine **Werkliste, angereichert mit Zitaten der Künstlerinnen und Künstler** zur Verfügung. Sie wurde ohne Kostenfolge gedruckt von der Papeterie Spichtig. Die Liste ist alphabetisch geordnet. Die Namen finden sie in den Räumen vermerkt. Die anwesenden Künstlerinnen und Künstler lassen sich gern ansprechen. Bei Fragen und Begehrlichkeiten wenden Sie sich vertrauensvoll an das Galerieteam.

Das **reichhaltige Rahmenprogramm** mit Führungen, Gesprächen und Konzerten entnehmen sie bitte dem Faltflyer. Die Konzerte in der Ausstellung werden unterstützt von den Musikfreunden Nidwalden und der Kulturförderung der Gemeinde Stans.

Der **Flyer zum «Salon der Gegenwart»** wurde von unserem Hausgrafiker Hampi Krähenbühl gestaltet und über Erich Keiser von der Druckerei Odermatt zu Vorzugsbedingungen gedruckt. Kompliment und Dank, lieber Hampi und lieber Erich! Ein Dankeschön geht auch an unseren Fotografen Christian Hartmann und an die Medien, die den «Salon der Gegenwart in der Zentralschweiz» so erfreulich berücksichtigen.

Ihnen, liebe Gäste, danke ich für Ihren Besuch und Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen einen anregenden Aufenthalt hier in der Galerie Stans.

Urs Sibler